Gedruckte Quellen und Literatur

1. Bess, Joseph. A collection of the sufferings of the people, called Quakers. London 1753. (Zit. nach Hubben s. u.)
2. Corell, E. H. Das schweizerische Täufermennonitentum. Tübingen 1925.
3. Güss, E. F. P. Die kurpfälzische Regierung und das Täufertum bis zum 30jährigen Krieg. Stuttgart 1960.
4. Hege, Christian. Die Täufer in der Kurpfalz. Frankfurt 1908.
5. Hege, Christian. Ein kurpfälzisches Bücherverbot, in: Mennonitische Geschichtsblätter (1936) Nr. 1.
6. Hege, Christian. Ein Predigerverzeichnis aus dem Jahre 1787, in: Mennonitische Geschichtsblätter (1936) Nr. 1.
7. Hege, Christine. Kurze Geschichte der Mennoniten. Frankfurt 1909.
8. Hubben, W. Die Quäker in der deutschen Vergangenheit. Leipzig 1929.
9. Krebs, Manfred. Quellen zur Geschichte der Täufer Band IV. Gütersloh 1951.
10. Mennonitisches Lexikon. Band I—III. Frankfurt'Main 1913, 1937, 1958.
11. Neff, Christian. Geschichtliches aus der Gemeinde Monsheim, in: Mennonitische Blätter (1912) Nr. 1, 2, 3, 4.
12. Neff, Christian. Die Quäker in Kriegsheim bei Worms, in: Mennonitische Blätter (1911) Nr. 10.
13. Prieur, Alexander. Täufer und Mennoniten im Raum Worms, in: Landkreis Worms. Trautheim 1963.
14. Rissler, Walther. Täufer im bergischen Amt Löwenburg, Siebengebirge, in: Mennonitische Geschichtsblätter (1956) Nr. 8.
15. Rupp, Daniel. 3000 Namen von Einwanderern in Pennsylvanien. Leipzig 1931.
16. Schräpler, Horst. Die rechtliche Behandlung der Täufer in der deutschen Schweiz, Südwestdeutschland und Hessen. Tübingen 1957.
17. Seidensticker, Oswald. Bilder aus der deutsch-pennsylvanischen Geschichte. New York 1885.
18. Seidensticker, Oswald. Die erste deutsche Einwanderung in Amerika und die Gründung von Germantown im Jahre 1683. Göttingen 1883.
19. Sewel, William. Die Geschichte von dem Ursprung, Zunehmen und Fortgang des christlichen Volkes, so Quäker genannt werden. London 1742.
20. Trieb, Adolf. Ibersheim bei Worms. Worms 1911.
21. The Mennonite Encyclopedia. Scottdale (Pens.) 1959.
22. Wille, Jakob. Pfalzgräfin Elisabeth, Äbtissin von Herford, in: Mennonitische Geschichtsblätter (1901) Nr. 1.

WORMSER BÜRGER UND EINWOHNER IN DEN PFEDDERSHEIMER RATSPROTOKOLLEN DES 17. JAHRHUNDERTS

Von Albert Cappel

Die enge Nachbarschaft zwischen Worms und Pfeddersheim bot den Bewohnern dieser beiden Städte schon zu allen Zeiten Gelegenheit zu Beziehungen vielfältigster Art, die wir an Hand von alten Urkunden und Aufzeichnungen nachweisen können. Trotz harter Schicksalsschläge durch Kriege, Brände und Verwüstungen haben sich solche alten Schriften bis in unsere Tage erhalten. So besitzt das Stadtarchiv von Pfeddersheim eine stattliche Anzahl von Ratsprotokollen aus der Zeit von 1642 bis 1699, die in mehreren Bänden zusammengefaßt sind, und die bis zur Stadtzerstörung im Jahre 1689 nur wenige Lücken aufweisen. Was in diesen Büchern der Nachwelt überliefert wurde, lesen wir zu Beginn des 2. Bandes, der die Zeit vom 14. November 1644 bis 7. März 1651 umfaßt. Es heißt darin:

Prothocoll
oder
Summarische Beschreybung alles desjenigen so vor Einem Ehrsamen sizenden Rath zu Pfedersheim von beederseyts clagenden undt beclagten Partheyen vor undt angebracht undt darauff sentenciret, auch was sonsten jedesmahl in Einem Ehrsamen Rath gehandlet undt getractiret worden; durch der Zeitt Stattschreibern fideliter undt bey Aydts Pflichten hierin summarim annociret, undt verifice prothocolliret, wie einverleipt.

Merkwürdigerweise ist dieser Band nicht im Urkundenbuch der Stadt Pfeddersheim[1] erwähnt. Vermutlich war er einige Zeit verschollen.

Diese Ratsprotokolle sind nicht nur für die Geschichte der Pfeddersheimer Familien[2] eine hervorragende Quelle, sie enthalten auch eine beachtliche Anzahl von Namen aus mehr oder weniger weit entfernten Dörfern und Städten. Auffallend ist dabei das häufige Auftreten von Einwohnern der Stadt Worms, worin sich die enge Verbundenheit zwischen beiden Städten und ihren Bewohnern manifestiert.

Die Namen dieser Personen werden in der nachfolgenden, alphabetisch geordneten Liste — getrennt von Einwohnern der Wormser Vororte — mitgeteilt. Insgesamt wurden 240 Namen von Personen festgestellt, die zum großen Teil (56 %) in familiären oder verwandtschaftlichen Angelegenheiten, meist wegen eines Erbfalls, in Pfeddersheim vorsprachen. Aber auch die engen Geschäftsbeziehungen treten bei einer statistischen Auswertung deutlich in Erscheinung. So stehen etwa 34 % der Namen im Zusammenhang mit einer geschäftlichen oder kommerziellen Angelegenheit, meist in Form einer Klage wegen einer fälligen

[1] Daniel Bonin. Urkundenbuch der Stadt Pfeddersheim. Frankfurt 1911, S. 203.

[2] Albert Cappel. Die Einwohner von Pfeddersheim um 1655, in: Pfälz. Familien- und Wappenkunde. Bd. 5, H. 5 (1965), S. 135—140.

Schuldtilgung. Schließlich sind auch die restlichen 10% der Namen bedeutungsvoll, da unter dieser Gruppe die Amtspersonen erfaßt wurden, also Leute, die aufs engste mit der Geschichte der Stadt Worms verbunden waren.

Es ist eigentlich selbstverständlich, daß von den Wormser Vororten Leiselheim als nächstgelegener Ort von Pfeddersheim am stärksten vertreten ist. Hier fanden sich die meisten Namen als Anlieger von Äckern Pfeddersheimer Bürger in einer Schatzungsrenovation des Jahres 1658 oder in den Spenalmosenrechnungen ebenfalls als Anlieger.

In Anbetracht des Umfanges mancher Protokolle wurde es als wenig zweckmäßig angesehen, den gesamten Wortlaut zu veröffentlichen. Vielmehr wurde neben dem Namen und Beruf, soweit er angegeben war, der Grund der Namensnennung kurz umrissen. Auf die Beachtung familienkundlicher Gesichtspunkte wurde dabei besonderer Wert gelegt. Um das gestellte Thema aber nicht zu stark auszuweiten, wurde bewußt auf mögliche Ergänzungen aus anderen Quellen verzichtet. Da sich der Rat der Stadt Pfeddersheim oft mehrmals mit der gleichen Angelegenheit befassen mußte, oder die gleichen Personen in mehreren Angelegenheiten zu verschiedenen Zeiten erwähnt werden, wurde auch von einer Mitteilung des genauen Sitzungstermins abgesehen. Die Zeitangaben beziehen sich daher auf das Jahr bzw. die Zeitspanne der Namensnennung.

Möge die Veröffentlichung dieser Listen[3] von Bürgern der Stadt Worms und ihrer heutigen Vororte dazu beitragen, Lücken in der Familiengeschichte unserer Heimat aus einer Zeit schließen zu helfen, die im wesentlichen eine Zeit des Wiederaufbaus war, die aber von zwei schicksalsschweren Ereignissen begrenzt wird, dem Dreißigjährigen Krieg am Anfang und der Verwüstung der Pfalz durch die Heere Ludwigs XIV. am Ende.

Namenslisten:

a) von Worms

1. Alman, Anton, 1648, seine Wittib erhält 2 Äcker als Eigentum zuerkannt, womit eine Schuld von Hanß Georg Schrotten Wittib, jetzt zu Oppenheim, beglichen ist.
2. Aspach (Aschbach), Hanß Jacob, Bürger und Schuhmacher, 1648—1661. Die drei Herman Aspachischen Erben zu Worms — Hanß Jacob Aspach, Hanß Jacob Bader und Hanß Adam Böhmer — werden in Pfeddersheim wegen rückständiger Pensionen vorstellig.
3. Autinel (He Authnel), NN, 1652, (siehe Bentz).
4. Bader, Hanß Jacob, Bürger und Bäcker im Wollbackhaus, 1652—1661, (siehe Hanß Jacob Aspach).
5. Barth, Johan, Buchbinder, 1662/63, erhält 1 fl 12 xer aus dem Spenalmosen für gelieferte Schulbücher.
6. Baudt, Jacob, 1642/43, will sich in Worms abmelden.
7. Bender, Bernhardt, 1651, Schweher von He[4] Ott Heinrich Schorr (s. d.).
8. Bentz, Georg Dietrich, 1652/54, klagt als Autinelischer Erbe gegen Hanß Hassert und später gegen Hanß Velten Fischbach wegen Korn, das 1634 ausgeliehen wurde. Sein Vetter ist He Philip Mohr (s. d.).
9. Berthel (Bärtel), Georg Heinrich, Orttenburgischer Hofkeller aus Worms, 1654, klagt gegen Pilgerische Erben um Zahlung einer Schuld des Pfarrers Peter Pilger vom Jahr 1627. 1664 klagt Frau Margaretha Bertelin um Zusprechung des Pilgerischen Hausplatzes in Pfeddersheim als ihres rechtmäßigen Unterpfandes.
10. Bertram, Dr. NN, 1661. Die Pfeddersheimer Bürger Keppler und Gramm sollen Dr. B. ihre Kaufbriefe vorzeigen.
11. Besson, He Commissar, 1647/49, fordert u. a. 700 Reichsthaler.
12. Bey, Andreas, Bürger, 1661/63, legt wegen seiner Schwiegermutter, Catharina, Henrich Schäfers Wittib, Schuldbrief über 300 fl vom 15. 3. 1652 vor.
13. Bixenstein, NN, Advokat, 1653, legt Obligation über 500 fl vor, die 1544 auf Christoffel Klohr, gewesenen Stadtmeister in Worms, ausgefertigt wurde.
14. Blom, Caspar, Bürger, 1654, klagt gegen He Rau wegen Acker am Wormser Weg.
15. Bock, Barthel, Hutmacher, 1663, erhält aus dem Spenalmosen 1 fl für zwei Kinderhüte.
16. Böhmer, Hanß Adam, Bürger und Roßbäcker, 1655/59, ist zum Teil Aschbachischer Erbe (s. Aspach). B. ist Tochtermann von Johann von Loch in Worms. 1659 wird Hanß Adam Bömers Wittib genannt, sie ∞ II 1660/61 Melchior Stumpf (s. d.).

[3] Zu den Geldbeträgen: 1 fl (Floren, Rheinischer Gulden) hat 60 xer (Kreuzer); 1 Reichsthaler hat 90 xer.

[4] He = Herr

17. Brauneckh, Hans Jacob, Balbierer, 1654, gibt schriftliches Attest über einen Knieschaden.
18. Brauneckh, Hieronymus, Not. Pub. (1653/62) und „vorig gewesener Stattschreiber zu Pfedersheim" (1648/51). 1660 Lehenschreiber zu Heidelberg. Sein Vetter ist Hanß Steffan Kolby.
19. Brecher, Martin, Bürger und Handelsmann, 1653, 1660, klagt gegen Conrad Gramm um Bezahlung von 32 fl für Waren.
20. Buchi, Leonhardt, der Ziegler, wird am 2.8.1684 in Pfeddersheim zum Bürger angenommen.
21. Conradi, Hartmann, Canonicus vom Martinsstift, 1659, hat 1652 für Schultheiß Rau eine besiegelte Attestation ausgestellt.
22. Costniz, Georg, Barbiermeister, 1661, behandelt eine Frau in Heppenheim wegen Beinschaden.
23. Creuzhauer (Kreuzenhauer), Anna Maria, Wittib, 1650/53, genannt in Erbschaftsangelegenheiten gegen die Wackerischen Erben zu Zell. 1664 klagt He Johan Joachim Creuzenawer von Frankfurt wegen 144 Reichsthaler.
24. Dangeißen, Andreas, Bürger und Metzger, 1687, (s. Seib).
25. Decker, Philip Jacob, Sporenmacher, 1684, ist schon 50 Jahre außer Landes (s. Issel).
26. Dieroff, Georg Andreas, Bürger und Weißgerber, 1661, meldet sich im Namen seiner Schwiegermutter, der Aschbachischen Wittib, an. Als sein „Schwehrvatter" wird Hanß Jacob Bader (s. d.) genannt.
27. Di(ü)ringer, Johan Jost, Bürger und „Keyserwirdt", 1651, hat 1638 in Pfeddersheim einen Acker gekauft. 1657 soll Anna Maria Diringerin, die „KeyserWürtin" von Worms, Lagergeld für den in Pfeddersheim eingekellerten Wein zahlen.
28. Dörner, NN, „der junge", Müller, 1651, „Schuman genandt", hat Erbkapital von 1000 fl.
29. Dulter, Christoph Friedrich, Bürger, 1657. Seine Base ist Anna Elisabetha, Philip Sprengers Frau (s. Keppner).
30. Eck, Hartman, Collector des Almosen, 1681, klagt wegen rückständiger Gült.
31. v. Elß, Gertraut, die adelige Wittib des Junkers Herrn Johann Ulrich zu Elß, 1656, 1660/61. Sie legt Kaufbrief vom 10.1.1639 vor, nach dem Junker Ulrich, Herr zu Elß, von He Emmerich Keßlern von Sarmßheim alle seine in Pfeddersheimer Gemarkung liegenden adeligen freien Güter gekauft hat. Die Güter sind für 4 Jahre an Egbert Egbertsen verliehen.
32. v. Eltz, NN, Dom-Dechant, 1686, begehrt die Schafweide.
33. Faber, Hanß Jacob, Bürger und „Lemhardß"-Bäcker, 1656, klagt gegen Eisenhauers Erben wegen Wingert, den Fabers „Vorfahrer" Augustus Süß ao 1637 abgekauft.
34. Faber, Ludtwig, 1.3.1650, hat 1646 Testament „fidemirt".
35. Faber, NN, Anwalt, 1660, vertritt Frau v. Elß.
36. Fabri, Paul, 1654, genannt als „Gewalthaber in Wormbs".
37. Ferin, Isaac, Goldschmied, 1681, soll den Silbernen Pokal, den die Stadt Pfeddersheim dem Kurfürsten verehren wollte, verkaufen.
38. Ferin, Wilhelm, Bürger und Goldarbeiter, 1663/64, klagt eine Schuld aus dem Jahre 1648 ein gegen Joh. Philipß Ohlheims seel. Nahrung. F. fragt später beim Rat von Pfeddersheim an, ob Georg Friderich Braun von Schleus in Flandern wegen seiner Anforderung geantwortet habe.
39. Friedebach, Johannes Albrecht, Goldwäscher und Salpetermacher, 1653, als Zeuge verhört.
40. Friderich, Anna, 1649, die Baaß genannt, stirbt ohne Leibeserben, testirt einen Schuhmacher in Worms namens Henrich Schmit.
41. Gansert (Ganstarten), Hanß Philips, Schlosser, 1659, 1665, erhält vom Spenalmosen 1 fl für eine Almosenbüchse mit Schlüssel.
42. Garb, Johan Jacob, Registrator und „Chur Beyerischer Gewalthaber", 1654, schreibt aus Worms wegen der hiesigen „Meilßgülten".
43. Georg, Johan Friederich, Bürger und Handelsmann, 1660, 1663, ist von Herrn Jordis (Frankfurt) beauftragt, neuen Kontrakt abzuschließen.
44. Gloxin, He Wilhelm, 1686, seine Erben fordern Schuldzahlung von He Hanß Jacob Weckers seel. Erben.
45. Göbel, He Erhard Christoph, 1655, 1663, wird vorstellig wegen der Göbelischen Güter in Pfeddersheim (s. Mettenheim).
46. Gossert, Haubert, Schaffner, 1653, bittet um Bezahlung von 3 Ohm Wein an Stelle seiner Besoldung von 1644.
47. Goybart, He Abraham, 1663 (s. Reinl).
48. Greym, Hanß Georg, Maurer, 1663 (s. Hamman).
49. Groß, Jacob, 1660, hat 1622 Korn und Wein nach Worms fahren lassen.
50. Hafner, Hanß Peter, Bürger, 1642/55, „Rossenwürdt zu Wormbß" (1648), zieht 1653 mit Frau und Gesinde von Worms nach Pfeddersheim und übernimmt das Wirtshaus „Zum Hirsch." Seine Witwe (1655) ∞ II Hanß Göd-hardt Otto.

51. Hagen, He Johann, St. Martinstifts-Amtmann, 1648/60, verhandelt wegen seiner in der Pfeddersheimer Gemarkung liegenden Güter. H. war um 1640 Amtmann in Pfeddersheim.

52. Hagenreicher, He Johann Ulrich, Stättmeister, 1661, schickt Klageschreiben wegen seiner Base zu Heppenheim a. d. Wiese, die von dem Wundarzt Ögster schlecht behandelt worden sei. Genannt wird sein „Landsmann Christian Schmidt zu Heppenheim".

53. Hamman, Peter, Schreiner und Baumeister, 1663, begutachtet mit Hanß Georg Greym und Marselly Müller — sämtliche von Worms — die Fundamente an dem Turm und der Stadtmauer von Pfeddersheim.

54. Heydt, Hanß Georg, Metzger, 1663, 1681, 1688, fordert Bezahlung der gelieferten Schweine.

55. Heydt, Heinrich, Bürger und Metzger, 1660, klagt gegen H. G. Otto um zwei Schweine.

56. Heyer, Philips, Wagnermeister, 1650, ist 1646 mit Weigandt Serr und Hanß Lang, „alle drey Bürger zu Wormbß", Testamentszeuge der Ehefrau von Hanß Niclaß Schneider.

57. Heitz, Georg, Eisenkrämer, 1662, fordert 17 fl von Niclaus Ridlen.

58. Heldewir, He Isaac, Meister, 1654, 1660, Philip Henrich ist bei ihm in Diensten.

59. Herolt, Hanß Barthel, „Hartbecker", 1652, klagt gegen Velten Booz wegen Lieferung von Korn.

60. Hopfer, He Batholomeus, Bürger und Handelsmann, 1655, klagt gegen die Hirschwirtin, Hanß Peter Hafners Wittib.

61. Hübner, Johann Heinrich, Musikant, 1664, sein zukünftiger Tochtermann Johann Groß, auch Musikant, wird Türmer in Pfeddersheim.

62. Issel, Hanß Conradt, Bürger und Bader, 1684/85. In seinem Haus in Worms wurde 1667 — als die Pest aufhörte — ein Vergleich mit Philip Jacob Decker abgeschlossen. Anwesend waren noch Christoph Pförtner, dessen Mutter, Georg Caspar Issel und Anna Maria Jonasin.

63. Jonas, Georg, Bürger und Fischer, 1684. Die Mutter seel. seiner Hausfrau Anna Maria hat einen Bruder namens Philip Jacob Decker. Hanß Conrad Issel (s. d.) ist ein Vetter von Anna Maria Jonasin.

64. bis 72. Juden

1. Anßhelm, „zum Wolf", 1652—1664, klagt rückständige Gelder aus den Jahren 1623 und 1630 ein.
2. Bryfueß (Beyfuß), „zur Blumen", Juden Doctor, 1648, hat weyland Jacobs zur Dauben Hausfrau geheiratet, die aus Franz Bommers Verlassenschaft Mobilien übernommen hat.
3. Benedict, „zum Schwarzen Adler", 1645/55, genannt wegen verschiedener Handschriften und Geldangelegenheiten.
4. Isaak, „zur Crohn", 1659, ist Vormund über Simsons nachgelassene Erben.
5. Kalmann, „zum rothen Löwen", 1656.
6. Maier, „zum hinderen Stern", 1655. Sein Vetter ist Jud Isaak von Pfeddersheim.
7. Salomon, „zum Springenden Brunnen", 1655, klagt gegen Hanß Philip Gassert wegen dessen Schulden.
8. Samuel, „der Kraußkopf genannt", 1680, verkauft eine Kuh nach Kriegsheim.
9. Simson, „zum Spiegel", 1659. Der Vormund seiner Erben ist Jud Isaak.

73. Kalbert, Hanß Wolf, Bürger und Küfer, 1659. Sein Vater seel., Hanß K., hat 1624 Michel Schmoll aus Leiselheim Geld gegen eine Hypothek auf 2 Äcker verliehen.

74. Kehler, Hanß, Bürger, 1661, hat 1635 Feld an Christoph Wingertmann verkauft.

75. Keppner, Johann Joachim, Bürger, 1657, und Christoph Friedrich Dulter als „verwandte Freunde im dritten Grad von Frau Anna Elisabetha, Philip Sprengers von Pfeddersheim ehelich gewes. Hausfrau seel." begehren eine Copie des Testaments.

76. Kindinger (Riedinger?), He Friedrich, 1656, spricht vor wegen einer Kornlieferung in schlechter Zeit.

77. Kißel, He Hanß Jacob, Bürger, 1648, wird vorstellig wegen eines Haustausches, der zwischen seinem Vorfahren (= erster Ehemann seiner Frau), Hanß Jacob Stauden, und He Philips Mattesen getroffen worden war. 1649 klagt die „Kißelische Wittib in Wormbß".

78. Klerner (?), Andreas, Schlosser, 1679 (s. Körner).

79. Klocksin (Cloxin), He Paul Benjamin, Medicus, 1659, macht Visite bei Hanß Detgie und verschreibt Arzneien.

80. Klohr, Christoffel, gewesener Stadtmeister, 1653, genannt im Zusammenhang mit einer Obligation von 1544, die der Advokat Bixenstein in Pfeddersheim vorlegt.

81. Knorr, Wolf Ulrich, Uhrmacher, 1658/63, repariert Uhr und Glocke.

82. Körner, Hanß Wolf, Schlosser, 1679, und Andreas Klerner erhalten für ihre Arbeit an den drei Glocken 56 fl und zwei Malter Korn.

83. Kratz, Liborius, „Wormsischer Thumbstift Schaffner", 1658, genannt in Sachen Petiscus. 1676 schließen die Krazischen Erben zu Ladenburg einen Vergleich.

84. Label, Johan Andreas, Bürger und Küfer, 1680, klagt gegen den Hofapotheker von Mainz, Herrn Georg Peter Bralliarten.

85. Lamb, Jacob, Bürger, 1652, verkauft als der Braunin Tochtermann einen Garten an Hanß Zeller.

86. Landtgraf, David, Metzger, 1660/84, eines Bürgers Sohn von Worms erhält in Pfeddersheim 1661 das Bürgerrecht.

87. Lang, Hanß, Bürger und Küfer, 1648/50 (s. Heyer).

88. Leonhard, Johann Adam, Kurpfalz-Schaffner zu Liebenau, 1685, fordert für einen 1676 erschossenen Fouragirer 20 fl Kapital.

89. Leyman, Niclauß, Bürger und Barbierer, 1652/54, klagt wegen 100 fl aus dem Jahr 1623.

90. Lieset, Hanß Balthasar, Musicant, 1679/81, gebürtig zu Worms, wird in Pfeddersheim Bürger.

91. v. Loch, Johann, 1659, sein Tochtermann ist Hanß Adam Böhmer (s. d.).

92. v. Lohme, Jean, 1663 (evtl. personengleich mit v. Loch). Peter Sezler und Jean von Lohme sind Curatoren von Johann Georg Ulmen in Worms.

93. Lutter, Georg, Küfer, 1652, ist Miterbe mit H. W. Schöpf (s. d.).

94. Mäckel, NN, Holzhändler, 1686, raubt auf dem Rhein Holz.

95. Mäule, Andreas, 1681 (s. Müller, Hanß).

96. Mengel (Meingel?), Hanß, Hosenstricker, 1652, als Zeuge in Zunftangelegenheiten.

97. Merckel, Philips, 1654, läßt als hinterlassener Sohn von Frau Magdalena Merklin seel. aus Klein Niedesheim durch Herrn Hanß Peter Waltter von Worms gegen die Sprengerische Wittib klagen wegen einer Erbschaft von Frau Rothamel.

98. Mettenheimische Erben, 1655/63. Die Herren Göbelisch und respective Mettenheimische Erben in Worms klagen gegen Marx Vesuische Erben wegen Behausung in der Wollgasse.

99. Metz, Johan Christoph, Buchbinder, 1665, erhält aus dem Spenalmosen 2 fl für neue Kirchenbücher.

100. Mohr, He Philips, Bürger und Würzhändler, 1652/60, klagt im Namen seines Vetters Dieterich Benz gegen Hanß Hassert (s. auch Salatin).

101. Mörßlische Wittib, 1654, Anna. Philips Sprengers seel. Wittib, bittet um „Intercessionales" an die Stadt Worms contra die Mörßlische Wittibin.

102. Mumbauer, Hanß Adam, 1657, Sohn des † Valtin Mumbauer, Wirt zu Worms, fordert von Paul Paulen 24 fl 12 alb für Bauholz, das sein Vater anno 1630 geliefert hatte.

103. Mumbauer, Veltin, Mehlwieger, 1644, klagt gegen Wendel Wolz wegen Mehl.

104. Müller, Hanß, 1681, und Andreas Mäule, beide von Worms, als Peter Schwind, Bürgers alda Tochtermänner, bitten um eine Copie von Jost Gerlachs Testament.

105. Müller, Marzellus, 1663 (s. Hamman).

106. Muntz, NN, Liebfrauenstifts-Amtmann, 1680, ist bei der Hochzeit von Amtmann Antzen Sohn.

107. Mylaeus (Myloen), Johann Peter, Würzkrämer, 1682/85, bittet die ihm wegen seiner Hausfrauen seel. schuldige 500 Reichsthaler abzulegen oder zu verzinsen (s. auch Pfannkuchen).

108. Neufille (Neufville), He Abraham de, Simmerischer Keller zu Worms, 1659/63, legt eine Klageschrift vor gegen He August Fettich, Schaffner von Edenkoben, wegen des Fettischen Gutes in Pfeddersheim.

109. Offerman, Ludwig Maximilian, 1615, besitzt Acker in Pfeddersheimer Gemarkung.

110. Ort, Velten, 1663, seine Erben (s. Reinl) fordern Bezahlung von Schulden.

111. Oswald, Johann Stephan, Licentiat, 1653/59. Seine Frau, Anna Maria, erbt von Philip Sprenger seel. ein Haus in der Speyergaß beim Krazwinkel.

112. Ottgenius (Otto), Daniel, 1652 ff., bittet um Genehmigung, in Pfeddersheim ein Bierbrauhaus einrichten zu dürfen.

113. Petit, He Franz, Holzhändler, 1664, klagt gegen Caspar Nothern, Zimmermann von Horchheim, wegen 36 fl für Holz.

114. Petit, Dr. le, 1687, klagt gegen Jacob, den Juden, wegen nicht bezahlter Ringe und Silber.

115. Pfannkuchen, He Heinrich Conradt, 1683/84, und Johann Peter Mylaeus (s. d.), genannt als Vormünder über He Peter Sezlers (s. d.) hinterlassene, noch minderjährige Kinder.

116. Pistorius, He Johann, 1651/59, leiht der Stadt Pfeddersheim 100 fl.

117. Pistorius, Philip Jacob, Bürger und Handelsmann, 1688, klagt gegen Nicol Raw wegen nicht bezahlter Holzlieferung aus dem Jahr 1678.

118. Pistorius, Johann Valentin, 1659, hat 1624 einen Schuldbrief von Michel Schmoll aus Leiselheim unterschrieben.

119. Pohl, Lorenz, Beisasse, 1662, und sein Sohn Hanß als Zeuge gegen Rosina Schach.

120. Pyn (?), Johan Mattheus, 1654 seel., hat die strittigen Feldgüter Ottgenius überlassen oder verkauft. Seine Frau (zu Worms) ist eine Schwester von Anna Elisabetha Richelius, geb. Haup.

121. Reinhard, Christian, Bürger und Maurer, 1664, wird Bürger in Pfeddersheim.

122. Reinl, He Georg Friedrich, 1663, übergibt im Namen von Velten Orttens von Worms seel. Erben einen Extract aus He Abraham Goybarts seel. Schuldbuch.

123. Riedel (Rüdell), Niclaß, Schlossermeister, 1648/64, soll 1648 seinen Geburtsbrief in Worms holen.

124. Riedinger (?, siehe Kindinger).

125. Römer, Georg, 1654. Wolf Homerß (?) seel., jezo Georg Römerß Hausfrau von Worms verkauft ihr in Pfeddersheim gelegenes Haus.

126. Roth, Hanß Adam, 1655, klagt gegen Hanß Peter Hafners Wittib um geliehenes Geld.

127. Rothäcker (?), NN, 1642, als Zeuge genannt.

128. Rousch, Jacob, „teutscher Schulmeister", 1655, genannt als Feit Diederichs Erbe.

129. Rühelein (Rühle), He Johann, des Rats und alter Bürgermeister, 1652/62, legt mit Beistand seines Tochtermannes, He Johann Wilhelm Krapf, einen Schuldbrief vom Jahre 1624 vor und fordert für sich und im Namen des He Johan Jacob Rüheles, des alten Schultheißen seel. nachgelassene Wittib, Barbara Margaretha, Pension. He Rühelein von Neustadt ist ein Vetter von He Rühelein von Worms.

130. Salatin, Peter, und

131. Salatin, Hanß Jacob, Brüder, 1652/65, und Herr Philip Mohr verhandeln als Salatinische Erben mit der Stadt Pfeddersheim wegen 1500 fl.

132. Schäfer, Balthasar, Bürger und Schneidermeister, 1661, hat einen Brief in seine Heimat nach Niederlassen in der Grafschaft Wittgenstein geschickt. Seine Eltern sind Heinrich Schäfer und Margaretha.

133. Schäfer, Heinrich, 1655, fordert für sich und im Namen der Schöneckischen Erben von der Stadt 300 fl, da die Erben seit 1629 keinen Zins genossen haben.

134. Scheu, Heinrich, Bürger, 1663. He Joh. Jacob Krayß, Churpfalz geheimer Rath, will die 300 fl Capital, die Heinrich Scheu zu fordern hat, an sich erhandeln.

135. Schmidt, Anastasius, Bürger und Lederbereiter, 1660, erscheint in Pfeddersheim vor dem Rat wegen seiner verstorbenen Frau Maria Cleva als Creuzenhaurische Erbin.

136. Schmit, Hanß (He Johann), Bürger und Rotgerber, 1649/78, hat in Pfeddersheim Besitzungen, ist mit Anastasius Schmidt (s. d.) verwandt.

137. Schmit, Henrich, Schuhmacher, 1649, erbt von seiner Base, Anna Fridrichin, einen Acker.

138. Schneider, Niclaus, Bürger und Hosenstricker, 1650/52. Er legt das Testament seiner im Jahre 1646 verstorbenen Hausfrau, Hanß Bischen, gewesenen Bürgers von Pfeddersheim, Tochter, vor, die ihn zum Erben der Brunnenträgerischen Verlassenschaft eingesetzt hat. Brunnenträger ist „seiner Schwieger Bruders Sohn". Die Brüder Valentin und Hanß Bootz von Pfeddersheim erheben ebenfalls Anspruch auf das Erbe, das von „ihrer Mutter Bruders Kind, Brunnentreger genannt", herrührt, der 1609 in fremde Lande gezogen und verschollen ist.

139. Schöneck, Andreas, Bürger, 1655/63, fordert im Namen der Schöneckischen Erben 300 fl.

140. Schöpf, Hanß Wilhelm, Bürger und Küfer, 1652, stellt mit seinem Miterben, Georg Lutter, eine Schuldforderung von 1200 fl.

141. Schorff, Peter, 1644, klagt wegen gestohlenem Pflug.

142. Schorr (Schorz?), He Ott Heinrich, Stättmeister, 1648/63, „von Haßell", fordert 1651 wegen seiner Hausfrau 400 Gulden von der Stadt Pfeddersheim, die er von seinem „Schweher Bernhard Bender an sich gebracht" und die „von Wendel Braun herrühren". Er soll später an Abraham Freypfennig Pension zahlen wegen dessen in Pfeddersheim liegenden Finkensässischen Feldgütern.

143. Schott, Johann Adam, Medicinae Doctor, 1684, klagt gegen Velten Botz.

144. Schrödel, He Andreas, 1684, verhandelt wegen Pension von 400 fl Kapital, die zuvor Joachim Kepners in Worms seel. Erben zu fordern hatten.

145. Schrott, Hanß Georg, Metzger, 1652, gibt Acker an Anthony Erllemans Wittib in Zahlung.

146. Schwab, He Johann Friedrich, 1660, Verwalter des Klosters St. Reichhards in Worms (= Richardikonvent in der Stephansgasse).

147. Schwartz, Balthasar, Kübler, 1650, verkauft seine Güter in Pfeddersheim an Peter Wendel für 150 Gulden.

148. Schweickhart, He Christmann, 1649, leiht der Stadt Pfeddersheim 19 Reichsthaler zur Bezahlung der Paßgelder.

149. Schwind, Peter, Bürger, 1687. Seine Erben bitten um Copie von Jost Gerlachs seel. Testament.

150. Seib, Hanß Georg, Bürger und Metzger, 1685, und Andreas Dangeyßen hat man die Schafweide verliehen.

151. Seidenbänder, Anna Elisabeth, Wittib, 1684, klagt eine Restschuld von 15 fl ein.

152. Seidenbänder, He Johann Friedrich, 1652/1661, klagt wegen eines Guts zu Gundheim gegen Hans Jacob, Wirt zum roten Löwen zu Pfeddersheim.

153. Selt, Velten, Küfer, 1642, fordert von Stoffel Hermann 100 fl.

154. Serr, Weigandt, 1650 (s. Heyer).

155. Sezler, He Peter, 1661/84, wird oft genannt wegen seiner Pfeddersheimer Liegenschaften.

156. Speckhart, Andreas, 1642/63, seine Wittib (1651) von Worms genannt bei einem Ackertausch. Sp. ist Stiefvater von He Peter Sezler.

157. Sponnagel, Johann, 1658, ist zinspflichtig (olim Hanß Hirsell).

158. Stallman, Erhard, Leinenkrämer, 1664, fordert 8 fl von der Butterfaßischen Wittib.

159. Staudt, Johann Matthias, Not.Publ., 1658, bewirbt sich um die Stadtschreiberstelle in Pfeddersheim.

160. Staut, Hanß Jacob, Bürger und Maurer, 1648/63, genannt u. a. als Erbe von Conrad Christs Wittib. St † 1649, seine Erben sind He Mattes Staut und Friedrich Lettenbauer.

161. Strebel, Wolfgang Christoph, Anwalt, 1660, vertritt die Salatinischen Erben zu Worms.

162. Stumpf, Melchior, 1661, ist „successor von Hanß Adam Behmer" (s. d.), spricht im Namen seiner Frau wegen einer Schuld in Pfeddersheim vor.

163. Süß, He Leonhart, 1650. Seine Hausfrau Anna Barbara ist Stieftochter von Hanß Niclauß Schneider.

164. Thomas, Peter, Bürger und Schneidermeister, 1657/62, stellt eine Schuldforderung an die Hornschuhische Verlassenschaft in Offstein.

165. Ulmer, He Senior Hartmann, 1652, wegen seiner Attmannischen Güter wird Contribution und Beet festgelegt.

166. Ulmer, Johann Georg, 1663, seine Curatoren in Worms sind Peter Sezler und Jean von Lohme.

167. Ungerer (?), Michael, Bürger und Mahlbäcker, 1642/52, fordert in Sachen Böhmer 300 fl aus dem Jahre 1619.

168. Walter, He Hanß Peter, 1654, klagt im Namen seines „Principals Philip Merckel".

169. Wammes, Johannes, Bürger und Büchsenschiffer, 1661, führt Gespräch mit Hanß Philipp Glatt.

170. Wangen, Martin, Maurermeister, 1658, ist als Gutachter tätig.

171. Wecker, He Philips, Gefäll-Collector, 1664, klagt im Namen des „Allmosen zu Wormbs" 3 qrt Korn ein.

172. Weißmann, Kilian, Metzgerknecht, 1658.

173. Winter, Hanß Friedrich, Bürger und Bäcker, 1660/63, fordert von der Hammerrotischen Wittib Begleichung einer Schuld vom Jahre 1622.

174. Winter, Paul, Eicherbäcker, 1659/63, kauft Frucht ein.

175. Wolf, Caspar, Büchsenmacher, 1654, erbittet eine Aufenthaltsgenehmigung für Adrian Ritter.

176. Wolff, Valtin, Schneider, 1654, ist Erbe von Magdalena Leyer.

177. Wolterische Erben, 1652, übergeben Schreiben wegen eines Hauses.

178. Wollzagen, He Christoph Andreas, Kurpfälz. Kammerdirektor, 1659/63, schreibt wegen des Weinzehnten an Amtmann Antz.

b) von Herrnsheim

1. Bartlmeg, Johan Julian, und

2. Beckerl, Stoffel, 1653, beide Erben von Hanß Hofmann zu Abenheim melden sich wegen einer Pension von 1000 fl Kapital an.

3. Stephan, Hanß, Schäfer, 1657, klagt wegen einer Schlägerei.

c) von Hochheim

1. Decker, Johannes, Gemeinsmann, 1659, klagt wegen eines Obstgartens zu Mörstadt. Sein Schwehr ist Philip Schuch seel. von Mörstadt.

2. Jung, Hanß, Unterfauth, 1658, genannt im Gefällverzeichnis.

3. Lepiper, He Isaac, Kurpfälz. Schaffner, 1644/64, klagt u. a. gegen Schnockens Hausfrau als einer Erbachischen Tochter wegen einer Erbschaft.

4. Rau, Hanß Georg, 1657, zieht mit seiner Familie auf die „Hochumer Mühl".

5. Sandra, He Daniel, Oberfauth, 1660, stellt Forderungen an die Rheinhard Backofischen Erben aus den Jahren 1624/26.

6. Stein, Philips, 1662, soll in der Spitalrechnung gestrichen werden.

d) von Horchheim

1. Bergstresser, Georg, Gemeinsmann, 1654, beschwert sich wegen der Frau Sprengerin „im Namen und von wegen Philip Merckels, als Margaretha Rößerin hinterlassener Erbe".
2. Förster, Hanß, 1687, hat Maria, Jost Gerlachs Wittib geheiratet.
3. Heeß, Niclauß, 1644, kauft bei Hanß Hassert eine Kuh.
4. Nother, Barthel, Zimmermann, 1663/64, erhält den Auftrag, für 90 fl und 4 Malter Korn am Herrnsheimer Tor eine Zugbrücke und jedes Tor einen Schlagbaum zu machen.
5. Nother, Caspar, Zimmermann, 1663/64, klagt wegen Holzschulden.
6. Reffel, Hanß Georg, Bruchschneider, 1679, erhält 6 fl dafür, daß er Balthasar Großmüller einen Stein geschnitten hat.

e) von Leiselheim

1. Arnold, Johan, 1662/64, hat mit Georg Conrad Gräf einen Acker am Leiselheimer Weg.
2. Becker, Martin, 1619, genannt in der Spenalmosenrechnung.
3. Daniel, Velten, 1658, mit Philipp Metzger zu Leiselheim als Anlieger genannt.
4. Dietz, Terenzius, 1658, im Gefäll-Verzeichnis genannt.
5. Dönges, Johannes, Müller, 1658/79, beschimpft in He Stophel Döngesens Behausung seine Stiefmutter. Er ∞ 16. 4. 1667 NN Klebsattel von Leiselheim.
6. Dogler (Vogler?), Velten, 1660, seine Erben genannt in der Spenalmosenrechnung.
7. Euler, Peter, Fauth, 1677 †, hat 1673 beim Durchmarsch der Tourennischen Armee 5 Malter Mehl aufs Pfeddersheimer Rathaus gebracht.
8. Fritz, Henrich, 1693, seine Erben besitzen Feld am „Glockners Gewändgen".
9. Gerhardt, Wolf, 1652, hat Differenzen mit Philip Luft.
10. Hehl, Michel, Gemeinsmann, 1659, bringt Beschwerde vor wegen des alten Baches.
11. Heillmann, Mattes, 1646 ff., soll 1648 seinen Geburtsbrief beibringen.
12. Klebsattel, Michael, Müller, 1659, erbt 2/3 an Hanß Deschen Verlassenschaft.
13. Laim, Philippß, Bäcker, 1659, klagt gegen He Adam Schlintwein.
14. Lott, Conrad, 1660, seine Frau Maria und Georg Conrad Gräf zahlen Korngülten von einem Acker.
15. Lott, Velten, 1658, genannt als Anlieger.
16. Metzger, Philip, 1658, genannt als Anlieger.
17. Moll, Niclauß, 1652/59, „der Alte", ist Schwehr von Jacob Wingartman.
18. Orb, Jost, Gemeinsmann, 1705, und Elisabeth kaufen Feld von Daniel Uden.
19. Pancratz, Niclos, 1648, bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft, er † 23. 4. 1659.
20. Pfeifer, Hanß, Gemeinsmann, 1655/59, klagt gegen Dönges und Philips Kling wegen einer Schuld aus dem Jahr 1635.
21. Pfraum, Hanß Georg, 1658, seine Erben zu Leiselheim als Anlieger genannt.
22. Praum (Pfraum), Conrad, Gemeinsmann, 1664/78. Sein Vater ist Hanß Georg Pfraum von Leiselheim. Erbsteit mit Johann Emerich.
23. Reuther (Reutter), Conrad, 1658/62, führte Prozeß mit Hanß Zeller.
24. Rothrock, Hanß, 1658, ist zinspflichtig.
25. Rothrock, Michael, Gemeinsmann, 1679, und Margretha verkaufen einen Morgen Acker.
26. Rothrock, Velten, 1660/70, genannt in der Spenalmosenrechnung.
27. Schleicher, Velten, 1658, seine Erben als Anlieger genannt.
28. Schmoll, Michel, Gemeinsmann, 1659, hat 1624 von Hanß Kalbert Geld geliehen.
29. Schöfer, Johannes Wittib, 1685, genannt in der Spenalmosenrechnung.
30. Stephan, Peter, 1670, seine Erben in der Spenalmosenrechnung erwähnt.
31. Wendel, Johann, Schmied, 1705, und Anna Barbara, kaufen Feld von Max Eberhard aus Bischheim.
32. Wilhelm, Geörg, 1659, seinen Acker hat jetzt Conrad Reutter.
33. Wolfskeil, Adam, Gemeinsmann, 1656, klagt gegen Hermann Gantz.

f) von Neuhausen

1. Schroth, Hanß Jacob, 1651, bittet in Pfeddersheim für sich und seine Frau um Aufnahme in die Bürgerschaft.
2. Wecker, He Philips Jacob, Zöller, 1644, klagt gegen seinen Vetter, Hanß Jacob Wecker, aus Pfeddersheim wegen eines Ackers.

g) von Pfiffligheim

1. Becker, Johannes, Gemeinsmann, 1682, als Zeuge genannt.
2. Bergsträßer, Johann, Gemeinsmann, 1682, als Zeuge genannt.

3. Drach, Anna Christina, 1677, hat mit Stoffel Schmit die Ehe versprochen.

4. Heicher (Heinher?), He Samuel, Pfarrer, 1656. Seine nachgelassene Wittib Maria, jetzt Schulfrau zu St. Peter in Heidelberg, fordert von Hanß Peter Wendel 40 Reichsthaler, die ihre Mutter seel. Wendels Schwehrvatter, Hanß Mollen seel., geliehen hat.

5. Heyl, Georg, und

6. Heyl, Velten, 1687. Aus der Sprengerin (Anna Maria Sprenger, geb. Schwartz) Testament sollen den Heylen Kindern 5 fl gegeben werden. Das Testament wurde eröffnet im Beisein u. a. von Christoph Neukirch wegen seiner Stiefkinder Georg und Velten Heyl.

7. Keim, Velten Wittib, 1659, im Spenalmosen genannt.

8. Lotz, David, 1712, und Catharina verkaufen ihren Erbteil von seines Vaters, He Georg Lotzen seel. Wohnhaus.

9. Maß, Johan Mathias, Kirchenvorsteher, 1651. In seinem Namen klagt Pfarrer Heinher (?) gegen Hans Rachel und Eißenhauers Wittib.

10. Schmahl, Hanß Jacob, Gemeinsmann und Küfer, 1693, will in Hessen-Darmstädtischen Kriegsdienst treten und gibt seinen letzten Willen an. Seine Frau ist Anna Elisabetha, geb. Fonteinin (von Pfeddersheim), seine Geschwister sind: Johannes, Anna Catharina (Hanß Georg Heylmans zu Groß Niedersheim Ehefrau), Christian, Christoph, Catharina.

11. Schmal, Carl, Unterfauth, 1682, klagt wegen Grenzsteine zwischen Pfiffligheimer und Pfeddersheimer Gemarkung.

12. Schneider, Philipß, Gemeinsmann, 1682, als Zeuge genannt.

13. Weiß, Thomas, 1712, als Weinkaufszeuge bei David Lotz genannt.

Zur Ortsherrschaft zwischen 1644—1651: Worms war als Freie und Reichsstadt eine Stadtrepublik. Herrnsheim gehörte den Kämmerern von Worms gen. v. Dalberg. Hochheim, Leiselheim, Pfiffligheim und Horchheim waren de facto kurpfälzisch, jedoch bis 1705/1706 Streitobjekte zwischen Nassau-Weilburg, Hochstift Worms und Kurpfalz. Dann gehörten sie zum Hochstift Worms. Neuhausen war de facto kurpfälzisch, das Hochstift Worms bestritt dies aber, und durch Vertrag von 1706 kam der Ort zum Hochstift Worms. Vgl. Rolf Kilian. Der Gebietstausch von 1706 zwischen dem Hochstift Worms, der Kurpfalz und Nassau, in: Der Wormsgau. Bd. 3, Heft 6 (1957) S. 404—405.

KLEINE BEITRÄGE

AUS EINER QUELLE ZUR GESCHICHTE DER RHEINISCHEN JUDEN IM 12. JAHRHUNDERT

Es handelt sich um eine Schrift, die lange Zeit in der Riesensammlung von Migne's Patrologie gewissermaßen eingesargt war, kürzlich aber im Rahmen der Monumenta Germaniae ediert wurde. Eine deutsche Übersetzung liegt offenbar nicht vor; daher erscheint es sinnvoll, Teile aus dieser Schrift, die in Beziehung zum Wormsgau stehen, hier in Übersetzung vorzulegen, um daran einige Betrachtungen anzuknüpfen.

Ein Kölner Jude mit Namen Juda ben David ha — Levi ließ sich im ersten Drittel des 12. Jahrhunderts taufen, wobei er den Namen Hermann erhielt, und hat später, nachdem er geistlich geworden und zum Propst des Prämonstratenserstiftes Scheda in Westfalen aufgestiegen war, eine Schrift verfaßt, die unter dem Titel „Hermannus quondan Judaeus. Opusculum de conversione sua" überliefert ist[1] und die nach dem literarischen Genus betrachtet, nämlich als autobiographische Bekehrungsgeschichte nur den hl. Augustin als einzigen, natürlich unerreichten Vorläufer hat.

Als Autobiographie an sich hat Georg Misch dieses Opusculum in seiner Geschichte der Autobiographie kurz behandelt[2], die Herausgeberin unserer Schrift in den MG hat in einer ausführlichen Einleitung Fragen der Datierung und anderer historischer Zusammenhänge zu klären versucht, was ich dankbar übernehme, sowie über die mutmaßlichen Schicksale des Verfassers nach seiner Taufe — denn damit bricht die Schilderung ab — und seine Rolle in der Klostergeschichte Westfalens geschrieben, was hier weniger interessieren dürfte.

Wir hier in Worms, die wir das jahrhundertelange Zusammenleben mit den Juden aus dem Bild unserer Stadtgeschichte nicht ausklammern können, dürfen aus unserer Quelle einige Erkenntnisse gewinnen, die ein wenig tröstlich sind. Freilich — die jüdischen Autoren, die heutzutage über die Geschichte ihrer Leute schreiben, werden nicht davon abzubringen sein, diese Geschichte als eine Kette von Verfolgungen anzusehen — der persönliche Standort des Historikers ist ein Faktor, der sich nicht einfach eliminieren läßt — aber es ist genau so statthaft zu konstatieren, daß es auch im Mittelalter Perioden einer christlich-jüdischen Symbiose gegeben hat, wo auf der Basis gegenseitigen Respektes ein unerschütterliches jüdisches Selbstbewußtsein und ein geduldiger christlicher Missionseifer einander begegneten. Daß dieser mit geistlichen Waffen ausgetragene Kampf sich auch auf Wormser Boden abspielte, war letztlich der Anlaß, vorliegende kleine Arbeit im Wormsgau zu veröffentlichen.

Der Verfasser der Autobiographie spricht (c. 11) indirekt von sich, indem er seine ursprüngliche Stellung zu seinen Kölner Glaubensgenossen schildert; diese sind Leute, „qui de magnis me ortum natalibus et tam legis scientia quam rerum sufficientia pollere noverant." Er entstammt also einer jüdischen Schicht, die einen an den römischen Begriff „nobilitas" denken läßt, wo nämlich das Miteinander von überdurchschnittlicher Bildung (legis scientia) und materiellen Reichtum (rerum sufficientia) nicht als persönlicher Erfolg, sondern als Erbe der Vorfahren (magnis ortum natalibus) gewertet wird.

So ist es zu verstehen, daß Judas ben David dem Bischof von Münster eine größere Geldsumme lieh, dann aber, als der hochehrwürdige Schuldner nicht ganz unbedenklich erschien, diesem nachreiste, ihn auf Reisen begleitete und dabei in den Kreis von Leuten geriet, die ihn wegen seines mosaischen Glaubens ins Gespräch nahmen. Darüber berichtet er ausführlich, wie auch über die inneren Kämpfe

---

[1] Monumenta Germaniae historica. Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters, IV. Band. Herausgegeben von Gerlinde Niemeyer. Weimar 1963.

[2] Geschichte der Autobiographie. Dritter Band. Erste Hälfte. Frankfurt 1959.